

Das erste Kooperationsprogramm an der deutsch-polnischen Grenze: KP Interreg Polen – Sachsen 2014-2020 von der Europäischen Kommission genehmigt

2015-06-15

Am 11. Juni 2015 genehmigte die Europäische Kommission (EK) das Kooperationsprogramm Interreg Polen – Sachsen 2014-2020. Er nimmt die Herausforderungen des Grenzraums zwischen Polen und Sachsen durch Förderung grenzübergreifender Projekte wahr. Insbesondere werden Projekte im Bereich der Bewahrung des gemeinsamen Kultur- und Naturerbes, Ausbau der regionalen Mobilität durch Anbindung sekundärer und tertiärer Knotenpunkte, Verbesserung des gemeinsamen deutsch-polnischen Angebots an Bildungsinitiativen sowie der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Einrichtungen und Bürger.

Es handelt sich um das erste Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze für den Zeitraum 2014-2020, der von der EK genehmigt wurde. Aus der polnischen Sicht ist es ebenfalls das zweite genehmigte Kooperationsprogramm mit einem Nachbarstaat für diesen Zeitraum. Der Umfang der Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) beträgt **70 Mill. Euro**, so dass sich der Gesamtwert des Programms (inkl. finanzielle Beteiligung der Partner) auf **82,3 Mill. Euro** beläuft.

Die meisten Mittel (21,7 Mill. Euro aus dem EFRE) werden für Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes reserviert.

Projekte, die auf die Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen zielen, können bis zu 20,36 Mill. Euro Förderung erhalten.

Mit 13,6 Mill. Euro aus dem EFRE wird der Ausbau der Straßeninfrastruktur, die auf eine Verbesserung der Qualität der Straßenverbindungen zu den Grenzübergängen zielt, gefördert.

Im Bereich der Bildung werden Zusammenarbeitsinitiativen zwischen Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen einerseits und Trägern des Arbeitsmarkts im Grenzgebiet andererseits sowie Initiativen im Bereich des Unterrichts der Nachbarsprache und gemeinsamer Verständigung der Bürgergesellschaft beiderseits der Grenze gefördert. Darauf sind 10,14 Mill. Euro aus dem EFRE eingeplant.

Die Verwaltungsbehörde des Programms (Ministerium für Infrastruktur und Entwicklung der Republik Polen) und die Nationale Behörde (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft) mit anderen beteiligten Trägern arbeitet an anderen Programmunterlagen, wodurch ein möglichst schneller Start mit dem ersten Aufruf für Projektanträge ermöglicht werden sollte.